



Grußwort



Sehr geehrte Damen
und Herren,
liebe Mitglieder im Netz!

Die Bedeutung der diastolischen Herzinsuffizienz wurde bisher unterschätzt. Mit einer Prävalenz von bis zu 1% in der europäischen Bevölkerung und einer Mortalität, die sich nach neuesten Erkenntnissen nicht von der systolischen Herzinsuffizienz zu unterscheiden scheint, ist die diastolische Herzinsuffizienz von hoher sozio-ökonomischer und klinischer Relevanz. Während die Therapie der Herzinsuffizienz mit reduzierter systolischer Funktion in den vergangenen Jahrzehnten auf ein Evidenz basiertes Fundament gestellt werden konnte und sich dadurch die Situation der erkrankten Patienten deutlich verbesserte, erfolgt die Therapie der diastolischen Herzinsuffizienz empirisch. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit zur Durchführung hochwertiger Studien. Mit der ALDO-DHF-Studie wurde eine solche jetzt in Göttingen initiiert und dem Kompetenznetz Herzinsuffizienz assoziiert.

Die Studie wird von Prof. Dr. Burkert Pieske aus dem Herzzentrum Göttingen koordiniert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung über drei Jahre mit ca. 1 Million Euro gefördert. In 18 Monaten sollen 420 Patienten unter der Hypothese eingeschlossen werden, dass Aldosteron wesentlich an der Pathophysiologie der Herzinsuffizienz beteiligt ist. Sollte sich die Hypothese bestätigen, würde mit den etablierten Aldosteron-Antagonisten eine erste Evidenz basierte Therapie der diastolischen Herzinsuffizienz möglich sein. Warten wir es ab. Wir wünschen den Studienkoordinatoren einen erfolgreichen Verlauf.

Herzlichst Ihr

Prof. Dr. Gerd Hasenfuß
Projektleiter TP 7

Start für ALDO-DHF-Studie

Am 30. August 2006 fand in Göttingen die Auftaktveranstaltung für das dem Teilprojekt 7 „Diastolische Herzinsuffizienz“ assoziierte Projekt „Aldosterone Receptor Blockade in Diastolic Heart Failure“ (ALDO-DHF) statt. Nach intensiver Vorarbeit zum Aufbau der Logistik der multizentrischen Therapiestudie trafen sich bis auf wenige Ausnahmen alle beteiligten Personen sowie die Vertreter der zwölf deutschen Studienzentren, welche bis auf eines alle Mitglieder im Kompetenznetz Herzinsuffizienz sind.

Die von Prof. Dr. Burkert Pieske aus Göttingen entworfene ALDO-DHF-Studie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und untersucht die Wirkung des Aldosteron-Rezeptor-Antagonisten Spironolacton auf die Herzfunktion bei Patienten mit diastolischer Herzinsuffizienz. Diese Funktionsstörung beruht in erster Linie auf strukturellen Veränderungen der linken Herzkammer, beispielsweise krankhafter Herzmuskelvergrößerung, Kollageneinlagerung oder Kollagen-Typ-Austausch. Diese Veränderungen lassen sich laut Projektleiter Prof. Dr.

Burkert Pieske auf eine erhöhte Ausschüttung des Hormons Aldosteron und eine vermehrte Stimulation des Aldosteronrezeptors im Herzen zurückführen. Die Patienten leiden sehr häufig unter Luftnot und verminderter Leistungsfähigkeit. Die Hypothese der Studie ist, dass insbesondere Patienten mit diastolischer Funktionsstörung von einer Behandlung mit dem niedrig dosierten Wirkstoff Spironolacton profitieren können. Untersucht wird der Einfluss von Spironolacton auf die körperliche Belastbarkeit, auf diastolische Funktionsparameter und auf die Lebensqualität der Patienten.

Die Studie schließt 420 Patienten über einen Beobachtungszeitraum von 12 bis 18 Monaten ein, wobei regelmäßige Kontrollen mittels Echokardiographie und Spiroergometrie erfolgen. Da standardisierte Therapiekonzepte für Patienten mit diastolischer Herzinsuffizienz derzeit fehlen, ist diese randomisierte, placebo-kontrollierte, multizentrische Studie damit die erste, welche die Wirksamkeit der Aldosteron-Rezeptor-Blockade für deren Behandlung untersucht und ein Meilenstein in der Therapie der chronischen Herzinsuffizienz. (fe)

Prüfarzttreffen in Barcelona

Am 5. September 2006 fand anlässlich des World Congress of Cardiology 2006 der European Society of Cardiology und der World Heart Federation in Barcelona ein Prüfarzttreffen zwischen Mitgliedern des Kompetenznetzes Herzinsuffizienz und Vertretern des neu gegründeten Kompetenznetzes für Herzinsuffizienz in Serbien (Heart Failure Network Serbia) statt.

Für die im Teilprojekt 12 des Kompetenznetzes durchgeführte CIBIS-ELD-Studie präsentierte Dr. Svetlana Apostolović erste Ergebnisse der Rekrutierung von Patienten in Serbien. Die Bilanz der ersten zwei Wochen übertraf dabei die erwarteten Rekrutierungszahlen.

Gleichzeitig wurde die zukünftige Strategie hinsichtlich Initiierung neuer Zentren in Serbien wie auch eine eventuelle Ausweitung der Rekrutierung auf Polen und Slowenien besprochen. Hierzu waren Vertreter von Kliniken aus Warschau und Ljubljana erschienen, die starkes Interesse an einer Kooperation bekundeten. (et)



Dr. Diingen referiert über die Kooperation zwischen den beiden Kompetenznetzen. (Foto: et)

Impressum

Kompetenznetz Herzinsuffizienz

CHARITÉ CAMPUS VIRCHOW-KLINIKUM

Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Kardiologie

Augustenburger Platz 1 • 13353 Berlin

Tel.: 030 / 450 576 812 • Fax: 030 / 450 576 962

E-Mail: info@knhi.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Rainer Dietz (rd), Frank Edelmann (fe), Dankward Hänlein (dh), Kerstin Kühn (kk), Anne Müller (am), Burkert Pieske (bp), Mathias Rauchhaus (mr), Elvis Tahirović (et), Hans-Peter Wabro (wu) (Vi.S.d.P., Satz und Layout).

Veranstaltungskalender

28. - 30. September 2006	Dreiländertreffen Herzinsuffizienz 2006 http://www.herzinsuffizienz2006.org	Salzburg (Österreich)
5. - 7. Oktober 2006	30. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie http://ht2006.dgk.org	Nürnberg



Wir danken AstraZeneca für die freundliche Unterstützung bei der Herstellung dieses Newsletters.